



WERTSCHÄTZUNG UND RESPEKT?

Die Podiumsdiskussion „Polizei unter Druck“

Am 2. Mai veranstaltete die Gewerkschaft der Polizei eine Podiumsdiskussion in der Angestelltenkammer, um mit Spitzenpolitikern über die Belastungen von Polizeibeschäftigten zu diskutieren. Eingeladen waren die Vorsitzenden und Vorstandsprecherinnen der in der Bürgerschaft als Fraktionen vertretenen Parteien (in alphabetischer Reihenfolge): **Cornelia Barth, Die Linke; Dr. Andreas Bovenschulte, SPD; Susan Mitrenga, Bündnis90/Die Grünen; Thomas Röwekamp, CDU**

Die vom Journalisten Peter Bauer moderierte Gesprächsrunde antwortete auf die Frage nach der Personalknappheit bei der Polizei, und wie diese zu lösen sei, zusammengefasst folgendermaßen:

Andreas Bovenschulte, SPD:

Die Polizei ist in der Vergangenheit von Sparmaßnahmen ausgenommen worden. Das soll auch in Zukunft so sein. Die Arbeit der Polizeibeschäftigten habe seinen größten Respekt, doch eine Erhöhung der Einstellungszahlen, um die Zielzahl von 2600 zu erreichen, sei nicht möglich. Bremen sei ein Haushaltsnotgeland, und auch andere Bereiche stöhnten unter Personalknappheit.

Susan Mitrenga, Bündnis90/Die Grünen:

Auch der Bildungsbereich und Kinderbetreuungseinrichtungen wären von Personaleinsparungen stark betroffen. Man könne nicht einen Bereich zugunsten anderer bevorzugen. Es sei darüber nachzudenken, ob nicht ein Teil der Arbeit von Polizeibeamten durch Tarifbeschäftigte erledigt werden könnte.

Thomas Röwekamp, CDU:

Er sei dafür, dass andere Bereiche sich einer ähnlichen Aufgabenkritik unterzögen wie die Polizei. Für ihn stelle sich die Frage, ob die Universität sich beispielsweise einen Studiengang Theologie oder Jura leisten müsse. Hier gäbe es mit Sicherheit Einsparpotenziale, die der inneren Sicherheit zugutekommen könnten.

Cornelia Barth, Die Linke:

Als Sozialarbeiterin wisse sie, wie stark die Beschäftigten unter der Arbeits-

verdichtung leiden würden. Dem erhöhten Arbeitsaufkommen sei nur durch entsprechende Einstellungszahlen beizukommen.

Horst Göbel wies nach diesen ersten Antworten darauf hin, dass die Polizei von Sparmaßnahmen nicht ausgenom-

Das sei alarmierend.

Die Zuhörer hatten den Eindruck, dass die Sprecher der Regierungsparteien den Folgen der Arbeitsverdichtung in ihren Antworten auswichen und immer wieder auf die schlechte finanzielle Situation Bremens zurückkamen.

Auch auf die Frage, ob sie denn dazu bereit wären, politisch vorzugeben, was die Polizei zukünftig aus Personalmangel nicht mehr erledigen soll, wurde erklärt, dass die Polizei bestimmte Aufgaben erledigen muss. Daraus könne man sie ja nicht entlassen.

Danach entwickelte sich ein finanzpolitischer Parforceritt durch den maroden Bremer Haushalt mit einem heftigen



V. li. n. re.: Cornelia Barth, Die Linke; Thomas Röwekamp, CDU; Horst Göbel, GdP; Peter Bauer, Moderator; Dr. Andreas Bovenschulte, SPD; Susan Mitrenga; Bündnis90/Die Grünen

men wurde. Noch jetzt gäbe es Einsparverpflichtungen nach der PEP-Quote. Auch würden bereits jetzt Tarifbeschäftigte vollzugnahe Aufgaben erledigen. Ihm läge fern, die einzelnen Bereiche gegeneinander auszuspielen. Doch die GdP habe eben ihren Bereich im Blick, ohne zu behaupten, anderen stünde nichts zu. Ihn treibe um, dass die hohe Arbeitsbelastung bereits seit einiger Zeit die Krankheitsquote gerade im Bereich von psychosomatischen Krankheiten in die Höhe treibe. Beispielsweise seien in einem großen Polizeirevier bereits 10% der Beschäftigten wegen psychosomatischer Krankheiten klinisch behandelt worden.

Schlagabtausch zwischen dem Landesvorsitzenden der SPD, Bovenschulte, und dem der CDU, Röwekamp.

Als die Zuhörer Gelegenheit hatten, an die Runde ihre Fragen zu stellen, äußerten die versammelten Bremer Führungskräfte ihre Erwartungshaltung, dass sie von der Politik Vorgaben erwarten, wie die Polizei zukünftig ihre Aufgaben erledigen soll.

Der Leiter der Bereitschaftspolizei, **Michael Steines**, erklärte, dass er als Leiter der Schutzpolizei der Bevölkerung habe erklären müssen, wo sie nach der

Fortsetzung auf Seite 2



WERTSCHÄTZUNG UND RESPEKT?



Nur wenige Kolleginnen und Kollegen hatten Interesse an den Aussagen der Politiker vor der Wahl.

Fortsetzung von Seite 1

Reform Einschränkungen zu erwarten hätten. Das sei im Grunde nicht seine Aufgabe gewesen. **Polizeipräsident Holger Münch** schilderte die bisherigen Anstrengungen in der Aufgabenkritik und stellte dar, dass noch weitere 50 Vollzeit-

stellen erwirtschaftet werden müssen, damit die Polizei bei unverändertem Personalkörper die aktuellen Aufgaben und Schwerpunkte im erträglichen Rahmen wahrnehmen könne. Dies sei nur mit Einschnitten bei Leistungsstandards bzw. durch Aufgabenverzicht möglich. Er äußerte den Wunsch einer mittelfristigen, verbindlichen Zielzahl für die Polizei Bremen insgesamt. Damit ggf. verbundene Entscheidungen, welche Aufgaben die Polizei Bremen mit dem verbliebenen Personal leisten solle, müssten letztlich politisch getroffen werden. Die Polizei Bremen käme der Beratungspflicht nach und empfehle am Beispiel der Landespolizei, auf Tabus in dieser Diskussion zu verzichten.

Der stellvertretende Landesvorsitzende der GdP, **Heinfried Keithahn**, äußerte

seine Enttäuschung darüber, wie die rot-grüne Regierung mit den Beamtinnen und Beamten im Hinblick auf die Übernahme des Tarifiergebnisses umgegangen sei. Mit Blick auf die mangelnde Beteiligung von Polizeibeschäftigten an dieser Podiumsdiskussion erklärte er: „Es sollte Ihnen zu denken geben, dass heute so wenige von denjenigen hier sitzen, die Tag für Tag ihre Haut zu Markte tragen. Ich habe von vielen gehört, was soll ich mir die Politiker anhören, die erzählen doch immer nur dasselbe und nehmen unsere Sorgen nicht ernst. Dieses Vorurteil haben Sie heute in vollem Umfang bestätigt.“

Kollege Keithahn fragte noch einmal nach, wie es zukünftig um die Verhandlungsrechte von Beamtinnen und Beamte stünde, im Sinne von „Verhandeln statt Verordnen“.

Antwort von Susan Mitrenga, Bündnis 90/Die Grünen:

„Es gibt das Primat der Politik.“

Der Landesvorstand

TERMIN

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe 2011, Landesjournal Bremen, ist der 6. Juni 2011.

Artikel bitte mailen an: Ahlersbande@t-online.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

KOMMENTAR

Zum Schluss blieb ein Stück Ratlosigkeit!

Ich möchte meinem Kommentar einen Dank vorausschicken an die Politikerinnen und Politiker, die sich dieser Diskussionsrunde zur Verfügung stellten. Es ist sicherlich nicht leicht, sich in die „Höhle des Löwen“ zu begeben und sich unangenehmen Fragen zu stellen. Zumal wenn man, mit einer Ausnahme, kein ausgewiesener Innenpolitiker ist. Das war aber auch nicht notwendig. Es ging uns als GdP nicht um das Feilschen von Zahlen oder über den Sinn oder Unsinn von Rievierschließungen zu debattieren. Es ging um die Menschen bei der Polizei, um die Arbeitsverdichtung, um die daraus resultierenden Belastungen in körperlicher wie auch psychischer Hinsicht. Ich hätte mir gewünscht, dass man unsere Sorgen darum ernst nimmt und das auch ausdrückt. Dass man der Gewerkschaft und auch der Polizeiführung Gespräche darüber anbietet, um Lösungen herbeizuführen. Wenig von alledem, eher ein Achselzucken in dem Sinne: „Wir haben kein Geld und die Arbeit muss gemacht werden“.

Für mich war das Ergebnis mehr als enttäuschend. Nicht weil ich große Zugeständnisse erwartet hätte, aber doch ein ernsthaftes Eingehen auf die Folgen einer hohen Arbeitsbelastung. Enttäuschend aber auch, weil ausgerechnet die Menschen fehlten, um die es hier ging. Sie hätten die Gelegenheit gehabt, authentisch aus ihrem Arbeitsleben zu berichten, um die Betroffenheit zu erzeugen, die notwendig ist, Politikern bei ihren Entscheidungen zu helfen.

Am Schluss blieb bei mir ein Stück Ratlosigkeit zurück. Es ist inzwischen unglaublich schwer, Politikerinnen und Politikern unsere Arbeitswelt nahezubringen. Wie drückte es einer der zuhörenden Kollegen aus:

„Für die hat doch das Geld oberste Priorität. Wenn einer von uns gesundheitlich draufgeht, ist es in deren Augen doch lediglich ein Kollateralschaden.“

Horst Göbel



Verwendungszulage einklagen?

Informationen der GdP

Bremen, 09.05.2011

Es besteht ein Anspruch auf Zahlung einer Verwendungszulage auch bei auf Dauer angelegter Wahrnehmung der Aufgaben eines höherwertigen Amtes

BVerwG 2 C 30.09, 27.10 und 48.10 - Urteile vom 28. April 2011

Nach der Kurzmeldung des BVerwG hat ein Beamter, dem Aufgaben eines unbesetzten höherwertigen Dienstpostens vertretungsweise übertragen wurden, nach 18 Monaten der ununterbrochenen Wahrnehmung dieser Aufgaben einen Anspruch auf Zahlung einer Zulage, die den Differenzbetrag zwischen den beiden Besoldungsgruppen ausgleicht. Das soll auch dann gelten, wenn der Dienstherr die Aufgaben anschließend "zeitlich unbeschränkt", "endgültig" oder "auf Dauer" übertragen werden sollen.

Ausgangspunkt des Rechtsstreits waren Verwaltungsverfahren aus Dresden, Leipzig und Chemnitz, also aus Sachsen. Das sächsische Finanzministerium will nach dem BVerwG-Urteil allerdings nicht automatisch in allen Fällen Zulagen zahlen, sondern man will dies von Einzelfallprüfungen abhängig machen.

Bei der Polizei in Bremen und Bremerhaven dürfte ein erheblicher Anteil der Kolleginnen und Kollegen in Unterbesoldung beschäftigt sein. Ob und in welchen Fällen dieses Urteil hier Anwendung finden muss, wird erst erkennbar sein, wenn das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts mit der entsprechenden Begründung vorliegt. Auf mündliche Nachfrage hat das Gericht als frühesten Zeitpunkt hierfür Mitte Juni genannt.

Sobald das Urteil vorliegt und wir Möglichkeiten sehen, eine Verwendungszulage zu erstreiten, werden wir den weiteren Verfahrensweg klären und euch die entsprechenden Vorlagen zur Verfügung stellen. So sind wir in der Vergangenheit bei der Klage auf Zahlung des Weihnachtsgeldes vorgegangen und so erarbeiten wir zur Zeit das Verfahren für eine vollständige Übernahme des Tarifergebnisses. Dieser Weg dauert zwar etwas länger, er ist aber sicherer und erfolgversprechender.

Die Beamtenrechtler der GdP Bund und Länder treffen sich noch in diesem Monat und werden das weitere Vorgehen abstimmen. Wir werden kontinuierlich über den Fortgang berichten.

Der Landesvorstand



**Gewerkschaft
der Polizei**

Landesbezirk Bremen
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen

Tel.: [0421] 94 95 85 0
Fax: [0421] 94 95 85 9

E-Mail: info@gdp-hb.de



Frauenseminar in Tossens? Immer wieder!

Im April war es mal wieder soweit. 20 GdP-Frauen und zwei Hunde machten sich auf den Weg nach Tossens, um zum einen gewerkschaftliche Informationen zu erhalten und zum anderen die Netzwerke auszubauen.

Wie nicht anders zu erwarten, war die Zusammensetzung perfekt, denn aus beiden Städten waren sowohl Polizeivollzugsbeamtinnen als auch Angestellte des Stadtmtes und des Magistrats anwesend.

Bereits bei der Ankunft war allen klar, dass dieses Seminar nur gut werden

gekostet und so gehörte die Bar am Abend uns.

Am nächsten Morgen ging es zum Leidwesen der Langschläferinnen gleich wieder zur Sache, denn das Vorstandsmitglied **Axel Kniefs** hatte sich in die „Höhle der Löwinnen“ begeben. Er nahm es sportlich und nachdenklich, als er wegen des „hohen Frauenanteils“ im GLV angesprochen wurde.

Doch neben der Kritik war es für die Anwesenden besonders interessant zu erfahren, welche Schwerpunkte sich die GdP Bremen in diesem Jahr gesetzt hat. Zustimmung fand Axel K. besonders mit seiner These, dass es immer wichtiger wird, in Zeiten des permanenten Sparsens

Neumeyer, Doris Hoch und **Gaby Piontowski** noch am späten Abend und am darauffolgenden Tag die Fragen der GdPlerinnen.

Der letzte Tag war dann ganz der Politik gewidmet. Für die eine oder andere mögen diese Stunden sogar eine Hilfe für die kommende Bürgerschaftswahl gewesen sein. Es war nämlich sehr aufschlussreich zu erfahren, was FRAU in Zukunft von der Politik zu erwarten hat.

Und dann waren sie einfach vorbei, die drei Tage in Tossens.

Wie immer war es zum einen zu kurz und zum anderen zu lang. Zu kurz, weil längst nicht alles erörtert und diskutiert werden konnte, und zu lang, weil das Essen einfach umwerfend gut war und das Resultat sofort auf den Hüften sichtbar wurde.

Siggi Holschen



Erlebten ein arbeitsreiches Seminar: Frauen der Polizei Bremen und Bremerhaven

konnte. Es ist unschwer zu erraten, dass es an der Wirtin Frau Nöckel lag. Kaffee und Kekse standen bereits da und so konnte die Begrüßungsrunde und die Vorstellung des Programms optimal vonstattengehen.

Da nur „action satisfaction“ ist, ging es auch gleich mit dem ersten Thema „Personalabteilung der Polizei Bremen und deren Aufgaben“ los. Und wer kann das komplizierte Konglomerat dieser Abteilung besser darstellen als der Chef selbst?! Selbst so trockene Themen wie Beurteilungen, Ausschreibungs- und Auswahlverfahren wurden von Herrn Meier anschaulich dargestellt.

Dass er nicht nur das Visualisieren perfekt beherrscht, wurde in der anschließenden Diskussion deutlich. Er wusste einfach auf jede Frage eine Antwort. Der erste Tag hatte dann auch richtig Kraft

der Regierung auf Kosten der Angehörigen des öffentlichen Dienstes, gewerkschaftlich organisiert zu sein.

Am Nachmittag wurde sich einem völlig anderen Thema zugewandt. **Ronda Jütting** berichtete über die letzte Tagung der Bundesfrauengruppe in Berlin, die den Themenschwerpunkt „häusliche Gewalt“ hatte.

In kleinen Gruppen wurden die Ergebnisse der Bundesfrauengruppe analysiert und soweit vorbereitet, dass sie als Arbeitsauftrag an die Landesfrauengruppe übergeben werden konnten.

So verging auch der zweite Tag im Flug, doch es sollte noch weiter gearbeitet werden, da sich für den Abend und für den letzten Tag Vertreterinnen der SPD, CDU und Grünen angemeldet hatten.

Charmant, kompetent und offen beantworteten **Manuela Mahnke**, **Silvia**

FACHGRUPPE SENIOREN

Termine im Juni

Bremerhaven:

Dienstag, 14. Juni 2011, 16.00 Uhr,
Vereinsheim der Kleingärtner, Reuterhamm.

Bremen

Donnerstag, 9. Juni 2011, 15.30 Uhr,
Grollander Krug

Zu diesem Termin wird eine Mitarbeiterin der Performa-Nord zum Thema Beihilfe sprechen. Gäste sind willkommen!

Hinweis

Sommerpause in den Monaten Juli und August!

Ich wünsche allen eine schöne Sommer-/Urlaubszeit.

Die monatlichen Treffen beginnen wieder:

Bremen: Donnerstag, 8. September 2011, um 15.30 Uhr im Grollander Krug

Bremerhaven: Dienstag, 13. September 2011, Vereinsheim der Kleingärtner, Reuterhamm

Wolfgang Karzenburg



FACHGRUPPE SENIOREN

Besuch im Weserstadion

Mit 45 Personen (Pensionäre, Ehefrauen und Personen aus dem Bekanntenkreis) aus Bremen und Bremerhaven besichtigten wir am 6. April Bremens bekannteste Sportarena. In zwei Gruppen führten Mitarbeiter des SV Werder Bremen durch das Stadion und informierten uns über wesentliche Details des Sportvereins.

Wir erhielten einen Einblick in die Stromversorgung durch die Solarzellen rund um das Weser-Stadion und konnten das dafür eingerichtete kleine Kraftwerk von EWE Bremen in Augenschein nehmen.

In den Gold- und Platinlogen der Süd- und Nordtribünen testeten wir, wie bequem der VIP-Zuschauer sitzt. Wir nahmen Platz auf der Auswechselbank der

grün-weißen Spieler, schauten von dort in das neue „Rund“ sowie auf den Wembleyrasen des Stadions und spürten dabei die prickelnde Atmosphäre eines Bundesliga Spiels.

Nach der Stadionbesichtigung führten uns die beiden Scouts in die Gastätte „Einwurf“ in der Nordtribüne zum Mittagessen. Anschließend hatten wir noch das unvergessliche Erlebnis im Werder-Museum. Dort erlebten wir noch einmal die großen Spieler, Spiele und Triumphe und erfuhren mehr über die kleinen Geschichten abseits des Rampenlichts. Es wurden Meisterschale, Pokale und fußballerische Raritäten wie z. B. das Originaltrikot eines kleinen Argentiniers bestaunt, der einst der größte Fußballer der Welt war.

Zum Abschluss bleibt nur noch zu erwähnen: Selbst wenn gar nicht gespielt wird, kann man bei Werder einen wunderschönen Tag erleben.

Horst Albinger



aktuelle
INFORMATION



GEWERKSCHAFT
DER
POLIZEI

Bildungsurlaub

Arbeit und Leben Bremen in Kooperation mit der Gewerkschaft der Polizei:

**Lebenszeiten –
Balance finden zwischen Beruf, Familie
und Zeit für sich selbst**

Seminarnummer: 180.001

Wann: 28.11. – 02.12.2011

Wo: DER SUNDERHOF • FORSTWEG 35•
D-21218 SEEVETAL (EMMELNDORF)|
FON 04105 / 621-0, www.dersunderhof.de

In der heutigen Arbeitswelt haben sich die Anforderungen sehr verdichtet. In vielen Branchen gibt es zu wenig Personal, so dass sich Menschen immer wieder gehetzt, überfordert und erschöpft fühlen. Sätze wie: „Ich habe keine Zeit!“ oder: „Ich bin total im Stress!“ kennt fast jeder und jede. Diese Aussagen sind verbunden mit Empfindungen und Gefühlen, die unserem Wohlbefinden im Wege stehen. Was tun?

Welche Ideen und Vorstellungen habe ich vielleicht jetzt schon, um immer wieder eine gute Balance herzustellen? Woran genau hapert die Umsetzung?

Welche Möglichkeiten nutzen wir im Alltag, um unser persönliches „Hamsterrad“ zu verlangsamen? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Welche Möglichkeiten der Gestaltung unseres beruflichen und privaten Alltags haben wir?

Teamerin: Malou Brigitte Polz, NLP-Lehrtrainerin, Atemtherapeutin nach Middendorf, Dozentin im Bereich Pädagogik/Ausbildung, seit 1994 in der Erwachsenenbildung tätig



Schlapphüte mit optimaler Kurvenlage

1. GdP-Kart-Cup im März ein voller Erfolg

Nach insgesamt 207 gefahrenen Runden innerhalb von drei Stunden wurde das Rennen um den 1. GdP-Kart-Cup bei BB-Kart in der Bremer Überseestadt entschieden. Das Team „Die Schlapphüte“ konnte sich als erstes Siegerteam auf dem großen Wanderpokal verewigen, der fortan in der Geschäftsstelle der GdP steht.

Bei noch anfänglich kühlen Temperaturen startete das Rennen mit einem 80-minütigen Warm-up. Hier konnte schon



Nach der Fahrerbesprechung (oben) gab es spannende Positionskämpfe (unten).



siko und stürmte zwischenzeitlich sogar auf Platz sechs.

Letztlich reichte es jedoch am Ende nur zum ausreichenden achten Platz. Auch die Teams des Stadtmats hatten, trotz des größten Fanclubs, nichts mehr mit dem Rennausgang zu tun.

Die drei Teams der Ausbildung erwiesen sich hingegen, trotz der noch fehlenden Alarm-



mal jeder Fahrer zeigen, was in ihm steckt. Durch die schnellsten Rundenzeiten setzte sich letztlich die Startaufstellung für das anschließende Drei-Stunden-Rennen zusammen. Beim Warm-up tat sich insbesondere das Team „Tick, Trick und Track“ um Holger Fränzel hervor. Fränzel dominierte das Fahrerfeld und sicherte seinem Team so die Pole-Position. Das Team der JUNGEN GRUPPE erwies sich als guter Gastgeber und belegte im Warm-up den undankbaren letzten Platz.

Da das ausrichtende Team der JUNGEN GRUPPE diese Schmach nicht auf sich beruhen lassen konnte, setzte das Team auf volles Ri-



Wie im richtigen Rennen: Fliegender Fahrerwechsel im Team

fahrtenerfahrung, als gute Rennfahrer/-innen und konnten sich die Plätze fünf, vier und zwei sichern.

Nach einigen gefahrenen Runden stellte sich heraus, dass neben den Teams der Ausbildung nur noch die Teams „Tick, Trick und Track“ sowie „Die Schlapphüte“ (in Anlehnung an ihre Kripo-Herkunft) vorne mitfahren konnten.

Obwohl sich Peter Reese vom Team „Plan B“ in der Zeit von 49,272 Sekunden die „schnellste Runde“ des Turniers sicherte, reichte es letztlich für sein Team nur zu Platz fünf.

Das Team „Die Schlapphüte“ mit den Fahrern Carsten Hackenberg, Jörn Kreitzireck und Tamer Elmali konnte sich hingegen behaupten. Obwohl ihr ei-



JUNGE GRUPPE

gentlich bester Fahrer, Jörn Kreitzreck, aufgrund privater Verpflichtungen das Rennen frühzeitig verlassen musste, fuhren die beiden verbliebenen Fahrer das Rennen am Ende souverän mit 33 Sekunden Vorsprung gegenüber dem Team „Berta-Racing“ um ihren Teamführer Tobias Gäbel nach Hause. Für das Team um Holger Fränzel reichte es immerhin noch zur Bronzemedaille.

Der GdP-Kart-Cup zeichnete sich durch tolle Teamleistungen mit vielen taktischen Fahrerwechseln und einer Menge Spaß für alle Beteiligten aus.

Das Teilnehmerfeld war so stark, dass über die Hälfte der Teams die magische 50-Sekunden-Marke bei den Rundenzeiten unterschritt.

Wegen des großen Zuspruchs wird die JUNGE GRUPPE die Veranstaltung auf jeden Fall erneut austragen. Über einen neuen Termin werden wir euch zeitgerecht informieren.

Christian Modder



Die stolzen Schlapphüte freuen sich über den Siegerpokal.

Interkultureller Austausch mit der jüdischen Gemeinde

Junge Gruppe im Gespräch mit Gemeindemitgliedern aus der ehemaligen Sowjetunion

Bei dem Projekt des Vereins zur Förderung der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen wurde in den Begegnungen zwischen Mitgliedern der Jungen Gruppe und Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Bremen über die Erfahrungen in der ehemaligen Sowjetunion und über das aktuelle jüdische Leben in Deutschland gesprochen. Auch wurde über die Notwendigkeit des Polizeischutzes in der Synagoge diskutiert.

Da Juden in der ehemaligen Sowjetunion belastende Erfahrungen mit Obrigkeitsdenken und Uniformträgern gemacht haben, sollte auch geklärt werden, ob es möglicherweise Spannungen mit der deutschen Polizei gibt.

Bei einem ersten Treffen konnte diese Frage eindeutig geklärt werden. Spannungen können von den Gemeindemitgliedern nicht festgestellt werden. Man ist froh über das bürgernahe und menschliche Verhalten der Polizei bei uns in Bremen.

Beim zweiten Treffen im September 2010 stand neben der Auseinandersetzung mit historischen Erfahrungen die Gegenwart im Vordergrund. Das subjektive Sicherheitsgefühl der jüdischen Mitglieder aus der ehemaligen Sowjetunion fällt insgesamt positiv aus, sie fühlen sich in Bremen sicher und wohl. Politischer wurde die Diskussion, als es um die Frage ging, ob die jüdische Gemeinde im Lande Bremen (Synagoge) auf Polizeischutz angewiesen ist. Sie konnte nicht abschließend geklärt werden, da die Meinungen hierzu auseinandergingen. Die Mehrzahl der jüdischen Gemeindemitglieder ist aber froh über den Polizeischutz, da sie teilweise Angst vor Übergriffen gegen ihre Glaubensrichtung hat. Die Polizeipräsenz gibt ihnen ein beruhigendes und sicheres Gefühl.

Bei der dritten Begegnung im Oktober 2010 in der Synagoge erzählten die Teilnehmer unter anderem von ihrer Migration nach Deutschland. Sie boten den Mitgliedern der Jungen Gruppe der GdP

Bremen einen ganz besonderen Einblick in ihren persönlichen Lebensweg, der nicht immer einfach war. Es wurde aber auch aus dem aktuellen Leben erzählt. Hierbei wurde insbesondere über die Auslebung des jüdischen Glaubens berichtet.

Der Austausch ist bei allen Beteiligten gut angekommen und die Mitglieder der Jungen Gruppe erhielten interessante Einblicke in die jüdische Gemeinde. Insbesondere die jungen Kolleginnen und Kollegen, die ihren Dienst (Objektschutz) in der Synagoge verrichten haben oder derzeit verrichten, waren erfreut, einmal außerhalb des Dienstes mit den Gemeindemitgliedern zu sprechen und offene Fragen zu diskutieren.

Alexander Bähr
Judith Geyer

Dr. Rainer Hoffmann

(Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen)



Minikreuzfahrt auf der Weser, jetzt anmelden!



Wolfgang Stanger

Auch in diesem Jahr wollen wir, die aktiven Senioren in der GdP, wieder zu unserer Minikreuzfahrt mit der „Oceana“ auf der Weser von Bremerhaven nach Bremen starten. Gäste sind willkommen.

Termin: Mittwoch, den 15. Juni, Abfahrt: 15.15 Uhr an der Seebäderkaje von Bremerhaven.

Ankunft am Martini-Anleger fahrplanmäßig gegen 19.00 Uhr. Die Bremer Kollegin Fausta Münster wird uns auch diesmal wieder bei einer Führung Interessantes aus der Bremer Geschichte erzählen, sodass wir dann anschließend mit gutem Appetit in einer gebuchten, traditionellen Bremer Gastronomie uns gemeinsam zum Abendessen einfinden

werden. Die geschlossene Rückfahrt mit der DB oder NWB gegen Mitternacht nach Bremerhaven wird dieses Event abschließen, sodass alle Teilnehmer wieder sagen können: „Super Tag, Wiederholung ist angesagt“.

Anmeldungen zu dieser Schiffsreise mit Gesamtpaket (Kosten noch nicht verifizierbar, aber nicht extrem höher wie letztes Jahr) entweder bei Wolfgang Stanger, Tel.: 04 71/8 76 54, Wolfgang Rooch, Tel.: 04 71/5 16 61, oder bei Herbert Meyer, Tel.: 0 47 43/77 96, bis spätestens 11. Juni 2011.

Wolfgang Stanger

Anzeige



Christmas-Shopping in New York
 PSW-Termin: 09. bis 14. Dezember 2011 ab / bis Hamburg

Unterbringung im Doppelzimmer p. P. ab € 899,-

New York City ist eine Stadt voller Kontraste, die ihr Gesicht von Tag zu Tag ändert und Ihnen immer wieder neue Perspektiven, Ausblicke und Überraschungen bereiten wird. NY - The City that never sleeps...

09.12. Anreise nach New York
10.12. Eindrücke von Manhattan - Am Vormittag beginnt Ihre ca. 4-stündige Panoramastadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Manhattan (fakultativ). Es erwarten Sie Highlights wie das Rockefeller Center, der Broadway, die 5th Avenue oder z. B. der Central Park, grüne Oase mitten in der City.
11.12. New York - Nutzen Sie den freien Tag und erledigen Ihre Weihnachtseinkäufe direkt in New York City, das bereits weihnachtlich geschmückt ist.
12.12. New York - Heute haben Sie Gelegenheit, die „Stadt, die niemals schläft“ auf eigene Faust zu erkunden. Statten Sie dem Guggenheim oder dem Museum of Modern Art einen Besuch ab. Spazieren Sie durch den Central Park oder tauchen Sie ein in die Vielfalt der Stadt bei einem Besuch von Chinatown oder Little Italy. Ihre Reiseleitung gibt Ihnen gern Tipps für den Tag!
13.12. Heimreise - Nutzen Sie die Zeit bis zum Flughafentransfer nach Ihren eigenen Vorstellungen. Am Abend Rückflug nach Hamburg über Frankfurt.
14.12. Heimreise - Ankunft in Hamburg

Eingeschlossene Leistungen:

- Lufthansa-Linienflüge ab / bis Hamburg nach Newark (New Jersey) / von John F. Kennedy (New York)
- Luftverkehrsabgabe, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- aktueller Kerosinzuschlag (Stand April 2011)
- Flughafentransfers in bequemen Reisebussen
- 4 Übernachtungen im **Holiday Inn Hasbroock Heights** (New Jersey) Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Gebeco-Städtereiseleitung
- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Gebeco-Informationsmaterial mit Reiseführer
- PSW-Reisebegleitung

Städtereise ab / bis Hamburg	pro Person ab
Im Doppelzimmer	899,- Euro
Einzelzimmerzuschlag	365,- Euro
Aufpreis 4 x Frühstück (optional)	60,- Euro
Stadtrundfahrt (optional)	45,- Euro

GdP Service-GmbH
 LANDESBEZIRK BREMEN

Weitere Informationen und Anmeldungen
GdP Service-GmbH
 Bgm.-Smidt-Str. 78
 28195 Bremen
 Tel. (0421) 94 95 85 - 4
 Fax (0421) 94 95 85 - 9
 anne.bauer@gdp-online.de

www.gdp-service-gmbh.de

Allgemeine Hinweise: Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. **Veranstalter:** Gebeco GmbH & Co KG, Holzkoppelweg 18, 24118 Kiel
 Es gelten die Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH. **Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.**

